



## Westfälische Stadtrechte

Unna

**Münster, 1930**

nr. 7 1344 Juli 23 Konrad von der Mark schenkt dem Kloster Klarenberg  
ein Haus zu Unna.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

In bekenntnisse unde in steydicheit disses vorghenomden kopes unde aller disser vorghesprokenen stücke so hebbe wij unse ynghesighele mit yngesighele des edelen greven Alves van der Marke, den wij dar umme hebbe ghebeden, an disen bref ghehanghen unde wij Alf, en ghreve thor Marke, bekennet, dat wij um bede willen der erwordighen vrowen der abbadissen unde des ghemeynen capitels van Asinda in en tuch disses kopes unde in en ewighe dachtnisse alle diser dinghe unde umme bede unser ghenomden borghere van Unna hebbet unse yngesighel vor dissen bref ghehangen.

Dit is gheschen in ghegenwordicheyt vrowen Lutgarde van Buren der provestinnen, vrowen Oden van Mulsperch der scolastiken, vrowen Mechtelde van Vrunsperch der kemerersschen, vrowen Neysen van Grascaph der kosterschen, junvrowen Grethen van der Marke der kelnersschen, juncvrou Katerinen van Blanckenberghe, hern Johannis van Buderke des . . dekens, mester Wene-mars van dem Hamme, hern Hinrikes Kebben, hern Everdes van Luttiken Dortmünde, hern Gerdes van der Leytene, canonike van Asinde, hern Hinrikes van Wickede, hern Dydrikes van der Leytene riddere unde vortmer junvrowen unde Canonike ghenûch. Dise bref is ghegheven to Asinda, do men scref na der ghehort unses heren duset jar drehundert jar dertich jar unde neghen jar, des neghesten vrydaghes vor sunte Johannis daghe to Myddensomere.

Siegel: 1. der Abtissin,  
2. des Konvents zu Essen, beide beschädigt, in grünem Wachs an grünroten Seidenfäden,  
[3. des Grafen Adolf II. von der Mark; Siegel u. Schnüre fehlen]

b) Revers der Stadt Unna.

Orig.: St. A. Düsseldorf (Stift Essen nr. 212).

Text im wesentlichen gleichlautend mit a).

Aussteller: Heyneman van Herne, en borgheremester to Unna in der tijd, de gance rat unde de ghemeyne stad to Unna.

Zeugen: her Hinrich van Wickede und her Dydrich van der Leytene riddere, Menrich Sprenge, Rotgher van Gladbeke, en richtere to Unna in den tijden, Rotger van der Dorneborch de gheheiten Asschebroch, en richtere to Asinda in den tijden, Ludike Pitte, Johannes de Schrivere, Gerlach Repwindre.

2 Siegel am Pressel: 1. der Stadt Unna (= Westf. Siegel II 73.1, 2. des Grafen Adolf II. v. d. Mark, Reiter Siegel m. Rück Siegel (= Westf. Siegel I 11.2 bzw. 16.5), losje beiliegend.

7. — 1344 Juli 23, betr. Grundbesitz des Klosters Klarenberg.

Conrad van der Marke eyn eddele man und seine Gemahlin Elzabet schenken myd raede unde myd willen unses neven greven Alves van der Marke und ihrer Erben dem Kloster Klarenberg u. a.

unse hus, hof unde de wort tho Unna, also also wi dat ghekoft hebbet myd unseme ghelde widder heren Lambrachte van Molhusen, eynen ridder.

1344 St. Maria Magdalena.

Neben Konrad v. d. Mark siegeln Graf Adolf II. v. d. Mark u. dessen ältester Sohn Engelbrecht III.

Orig. im St. A. Münster (Klarenberg nr. 43). — Druck: Merg „Klarenberger II. B.“ S. 43 nr. 44.

### 8. — 1346 Februar 26.

Graf Adolf II. von der Mark bestätigt und vermehrt den Bürgern zu Unna das ihnen von seinen Vorfahren verliehene Stadtrecht. Als Oberhof wird an mehreren Stellen Hamm bestimmt.

1. Original im St. A. Münster, Depoj. Unna (A). — 2. Gleichzeitige Abschrift (Entwurf?) daselbst (B).

Druck: K. Koppmann in: Forschungen z. dtsh. Gesch. 11 (1871) S. 130 ff, nach A.

B ist auf einer 21 cm breiten und 26 cm langen Pergamentrolle geschrieben, deren obere Ecken anscheinend durch häufigeren Gebrauch stark abgegriffen sind. Vermutlich handelt es sich um einen im Anschluß an ein älteres Stadtrecht von der Stadt hergestellten Entwurf, der zunächst Absatz [1]—[29] enthielt, dann, durch Tilgung von [19<sup>a</sup>] u. Zusatz von [30] und [31] verändert, als Vorlage für A diente<sup>13</sup>, später aber vielleicht an Stelle und zur Schonung der kostbaren Originalausfertigung auf dem Rathaus gebraucht wurde; die Rasur des in A enthaltenen Absatz [9] erfolgte vielleicht, als durch das Privileg von 1352 Febr. 10 (f. u. nr. 10) seine Bestimmungen aufgehoben wurden.

Dem nachstehenden Abdruck von A sind unter dem Text die wesentlicheren Abweichungen von B hinzugefügt; die Absatzbezeichnungen sind nachträglich beigelegt.

Wy Alf, eyn greve thû Marke, dût kündich allen den, de dissen breyf seet efte hort lesen, unde bekennet in dissen breyven, dat wi myt vûlbort unde myt guden willen Margareten, unser eechten hûsfrowen, Engelbertes, unses eyldestes sons, unde al unser rechten erven unde myt rade unser wysesten [1] den breyfl, den unse aldren unsen leyven borgheren van Unna hadden ghegheven, dar er stadesrecht inne stont<sup>14</sup>, den vornnye wi en unde ghevet en ummer mer thû haldene dit recht, dat in dissen breyve ghescreven steyt:

[2] Thû dem eyersten gheve wie en, dat see nyen mensche vor dat gogherichte thû Unna beschryen noch beklaghen sal.  
[3] Item: wirt eyn borghere vor dat bûrliche gheboden, ne komt

B: Wi Alf eyn Greve thur Marke] etc. der Rest und [1] fehlt.

[2] gheve wi] unsen borgheren von Unna [dat] se nyman [vor

[3] vore, he] weddet dem gherichte. 1). schillinge.

<sup>13</sup> Dafür, daß B tatsächlich die Vorlage für A war, spricht das weddet statt wedden in Absatz [3].

<sup>14</sup> Dies frühere, vermutlich erste Stadtrecht ist nicht erhalten.